

und vorzüglich die belasteten Maulthiere in Beschlag nahm. Gefangene machte man nicht, sondern bewilligte Jedem frei abzugiehen; nur die Treiber der Maulthiere wurden genöthigt, dieselben nach dem Gestade hinab zu führen, wo sie, sammt ihrem Vieh, nach geschobener Ablieferung der Lasten, ebenfalls in Freiheit gesetzt werden sollten.

Während dieses vorging, ereignete sich der sonderbare Fall, daß einer von den Reisenden, ein armer bejahrter Handelsmann, in dem Burschen, der sich seines Gepäcks bemächtigte, den eigenen Sohn erkannte, welchen besondere Umstände veranlaßt hatten, das Vaterland zu verlassen und zu dessen Feinden überzugehen. Der Ausruf des Vaters: „Mein Sohn, mein einziger Sohn! du willst mir das Mittel meines spärlichen Unterhaltes rauben?“ erschreckte den jungen Mann, der nicht wußte, was er that, so heftig, daß er, wie vom Blitze getroffen, bewußtlos niedersank. Von seiner Betäubung zurückgekommen, fiel er dem Greise schluchzend um den Hals, und es erfolgte zwischen beiden ein rührender Auftritt, den Anfangs Freude des Wiedersehens, bald aber eine trübe Stimmung bezeichnete, da er auf der einen Seite mit dem bittern Gefühl, von dem eigenen Kinde als Feind behandelt zu werden, und auf der andern mit dem Kampfe zwischen kindlicher Liebe und der traurigen Dienstpflicht, selbst die Aeltern nicht zu schonen, verbunden war. Der junge Mann vermochte nicht sich von dem Greise zu trennen, bis endlich seine Gefährten, die keinen Sinn für gefühlvolle Aeußerungen der Art hatten, oder haben durften, ihn und das Eigenthum des Vaters gewaltsam mit sich fortrissen. Aber der Anführer, welcher Zeuge des Austrittes und davon tief erschüttert war, befahl, den Alten mit dem Seinigen in Ruhe zu lassen, worauf dieser, da er in der Heimath keine Angehörigen und nichts zu verlieren hatte, um die Erlaubniß bat, seinem wiedergesunden Sohne nach Sicilien folgen zu dürfen, was ihm auch gestattet wurde. — Beiläufig muß ich bemerken, daß auf den Streifzügen, welche die Engländer nach Calabrien unternahmen, die in ihrem Dienste befindlichen Eingebornen nicht selten auf Verwandte trafen, und wider ihren Willen genöthigt wurden, dieselben zu plündern.

Indessen säumte die englische Mannschaft nicht, mit ihrer Beute so bald als möglich von den Bergen hinab, nach dem Gestade zu kommen. Nach einiger Zeit hörte sie Flintenschüsse in mehren Gegenden nach dem Meere zu, was befürchten ließ, daß es trotz ihrer Vorsicht dennoch einigen in Freiheit gesetzten Gefangenen geglückt sei, ihr einen Vorsprung abzugewinnen und Lärm in der

in langen, um den Leib befestigten lebernen Beuteln oder, wie man sagt, Ragen zu tragen.